

**«Eine tiefe Beziehung kann
nur lange halten, wenn sie
täglich neu begonnen wird.»**

Ernst Ferstl



Bericht Carlo Häfeli, Präsident Heimkommission	2
Bericht Maurus Wirz, Geschäftsleiter	4
Bericht Dr. med. Andreas Vögele, Heimarzt	8
Bericht Pfr. Christoph Sigrist, Pfarrer Grossmünster	10
Bericht Team Social-Media-Project	12
Arbeiten aus dem Social-Media-Projekt	14
Leitbild Herberge zur Heimat	16
Spenden	19
Mitarbeitende	20
Heimkommission und Trägerschaft	21
Statistik	22
Bilanz / Erfolgsrechnung	24
Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich	26
Fotos Jubiläumsfeier Grossmünster	27
Bericht Revisionsstelle	28



Aussicht von der Dachterrasse der Herberge zur Heimat

Die Rolle der Heimkommission

Ich bin nun schon zahlreiche Jahre Mitglied und Präsident der Heimkommission der Herberge zur Heimat. Am 7. Dezember 2022 durfte ich im Rahmen einer Sitzung des Fachbereichs Betreuung einige Mitarbeiter*innen persönlich kennenlernen und deren Gedanken zu arbeitsrechtlichen Fragen erfahren. Der Kontakt war sehr direkt und sympathisch, gespickt von Neugier und vielleicht auch von Erwartungen. Im Gespräch wurde den Beteiligten klar, dass die Herberge ein Teil der Evangelischen Stiftung ist, und in deren Rahmen zwar als selbstständiger Betrieb wirtschaftet, aber juristisch in der Stiftung eingebunden ist. Dies hat zur Konsequenz, dass die von den Mitarbeiter*innen erwarteten Entscheidungskompetenzen in der Realität nicht so grossflächig sind, sondern vom Personalreglement bis zu finanziellen Fragen der Endentscheid bei der Stiftung liegt.

Dementsprechend konnte ich im persönlichen Austausch mit den Mitarbeiter*innen keine Lohnerhöhungen, mehr Lohntransparenz, mehr Ferien oder bessere Versicherungsbestimmungen versprechen und garantieren. Ich konnte aber die Überlegungen der Mitarbeitenden mitnehmen, deren Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit spüren und schliesslich auf die kurz

vor dem Abschluss liegenden Arbeiten der Stiftung bezüglich Personalreglement verweisen. Dieses konnte schliesslich mit einigen gewünschten Verbesserungen für die Mitarbeitenden kurz vor Weihnachten in der Herberge veröffentlicht und im Jahr 2023 eingeführt werden. Die Einführung des Personalreglements zeigt einerseits gut auf, wie Stiftungsrat und Heimkommission zusammenarbeiten und die Strategien festsetzen, andererseits das letzte Wort jedoch beim Stiftungsrat liegt, der aber wie die Heimkommission grosses Interesse an der weiterhin positiven Entwicklung der Herberge hat und die Leistungen der Mitarbeitenden sehr schätzt und achtet. Die Herberge stellt insgesamt ein wichtiges Puzzleteil innerhalb der Evangelischen Stiftung dar.

Die Herberge stellt insgesamt ein wichtiges Puzzleteil innerhalb der Evangelischen Stiftung dar.



Carlo Häfeli
Präsident Heimkommission

Spürbare Werte in der Herberge zur Heimat

In der heutigen Zeit zeigt sich, dass Werte in unserer Gesellschaft wichtiger werden. Unsere Haltung und Wertschätzung gegenüber unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sind deshalb sehr zentral und wir als Arbeitende in unserer Institution tragen dafür eine gesellschaftliche Verantwortung. Unsere Werte bilden sich aus verschiedenen Quellen, die sich gegenseitig beeinflussen und miteinander interagieren. Wir achten auf die Wesensart unserer Bewohnerinnen und Bewohner, wobei wir uns auf ihre Neigungen und Talente einlassen, auf ihr Elternhaus und ihre Kultur, die sie geprägt haben, auf die Rolle, welche wir in unserer Institution innehaben, auf die Aufgaben, welche zu bewältigen sind und auf das Bewusstsein über unsere eigenen Gedanken und Gefühle. Im vergangenen Workshop haben sich folgende Werte der Herberge-Mitarbeitenden herauskristallisiert: Transparenz, Vertrauen und Loyalität.

Gründer der Herberge zur Heimat, Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeitende haben alle unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen auf unsere gemeinsame Arbeit. Trotzdem waren wir uns in den drei oben genannten Grundsätzen einig. Diese bilden wichtige Bausteine unserer Institution. Die gemeinsamen

Grundsätze wirken verbindend und sinnstiftend. Werte entspringen schlussendlich trotzdem keinem Gesetz, sondern basieren meist aus Moralvorstellungen, die trotz einem gewissen Grundkonsens von Mensch zu Mensch unterschiedlich ausfallen können.

Die aktuell schwierigen und nicht vorhersehbaren Geschehnisse in unserer Welt erzeugen eine gewisse Unsicherheit für die Zukunft. Dies beschäftigt uns auch in der Herberge. Corona, welches uns bis anfangs Jahr noch begleitete, und die aktuelle Energiekrise sind für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für das Betreuungsteam eine Herausforderung, die wir zu meistern haben. Für die Herberge zur Heimat ist es daher sehr wichtig, solchen anstehenden Baustellen zusammen mit der gesamten Belegschaft entgegenzuwirken und somit die bestmöglichen Lösungen zu finden. Des Weiteren will die Herberge zur Heimat eine transparente und offene Zusammenarbeit pflegen und gemeinsame Werte und Haltungen in Weiterbildungen erarbeiten sowie vertiefen.

Die Herberge zur Heimat möchte ihrem Leitbild treu bleiben und «Heimat» für Menschen sein, welche Hilfe benötigen und sie auch schätzen. Uns ist es wichtig,

dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können und dabei nicht eingeschränkt werden. Nur mit gegenseitigem Respekt können wir den Weg in unserer Institution miteinander gehen. Gefühle wie Heiterkeit, Freude, Liebe, Zufriedenheit und Dankbarkeit fühlen sich positiv an, wirken auf die körperliche Gesundheit, lindern Stressreaktionen und sind für das allgemeine Wohlbefinden verantwortlich. Gefühle wie Angst, Traurigkeit, Neid, Eifersucht, Verzweiflung oder Ekel werfen unsere Bewohnerinnen und Bewohner wie auch uns selbst aus der Balance, weshalb wir versuchen, diesen entgegenzuwirken und sie zu meistern.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner empfinden ein Gefühl von «Heimat», wenn sie ihr Leben nach ihren Möglichkeiten leben können und ihre Freude mit ihrer vertrauten Umgebung teilen können. Es ist wichtig, dass jede Interaktion mit Achtung, Aufmerksamkeit, Hingabe und Kongruenz erfolgt. Stehen wir im Einklang mit unserem Tun, so werden selbst mühsame Aufgaben anstrengungsloser und sie werden zu Herausforderungen. Die Geduld im Tun macht uns toleranter gegenüber den Hürden in unserer eigenen Entwicklung. Sieht man das Leben aus dieser Optik, so

stärkt dies uns im Heimalltag.

Wir können uns mit gegenseitigem Verständnis weiterhelfen. Auch die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltagsgeschehen bei der stundenweisen internen Beschäftigung stellt ein Qualitätsmerkmal dar.

Ich bin gespannt, wie sich unsere Organisation weiterentwickeln wird und welche Richtung wir im kommenden Jahr einschlagen werden. Denn dies hängt stets von den Mitarbeitenden in der Institution, den zwischenmenschlichen Kommunikations- und Verhaltensmustern sowie den vertretenen und geteilten Normen und Werten ab.

Ich schliesse meinen Bericht mit dem Leitsatz der Herberge zur Heimat ab:

Die Herberge strebt danach, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner daheim, wohl und sicher fühlen». Die Herberge zur Heimat ist jener Präambel der Bundesverfassung verpflichtet: «Die Stärke der Nation bemisst sich am Wohl der Schwachen».



Maurus Wirz
Geschäftsführer



7. Juli 2022: Ausflug in den Irchelpark

Spielnachmittage in der Herberge

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz kann neuerdings schreiben. Ich habe dem Chatbot aufgetragen, «Schreib den Jahresbericht des Heimarztes zum Thema ‚Sinn und gesellschaftlicher Nutzen sozialer Arbeit‘» und hoffte, dass das Thema nicht zu komplex sei. Hier in kursiver Schrift das leicht gekürzte Resultat, welches der Chatbot in 10 Sekunden geschrieben hat:

«Als Heimarzt (...) habe ich im vergangenen Jahr erlebt, wie wichtig und wertvoll soziale Arbeit für unsere Gesellschaft ist. (...) Soziale Arbeit hat in erster Linie den Sinn, benachteiligten und bedürftigen Menschen zu helfen. Sie unterstützt Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter, Behinderung oder sozialer Benachteiligung Hilfe benötigen, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Soziale Arbeit ist somit ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Doch der Nutzen sozialer Arbeit geht weit über die individuelle Unterstützung hinaus. Soziale Arbeit trägt auch zur Stärkung der Gesellschaft bei, indem sie gesellschaftliche Herausforderungen angeht und Lösungen entwickelt. Zum Beispiel unterstützt sie Familien bei der Bewältigung von Krisen, fördert die Integration von Migrantinnen und Migranten oder leistet einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und

sozialer Ausgrenzung. Soziale Arbeit kann somit als ein Instrument der gesellschaftlichen Veränderung betrachtet werden. Durch die Unterstützung von benachteiligten und bedürftigen Menschen trägt sie dazu bei, dass diese ihre Potenziale entfalten und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbessern können. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, dass die Gesellschaft insgesamt gerechter und solidarischer wird.

Als Heimarzt (...) habe ich miterlebt, wie wichtig es ist, den Menschen nicht nur medizinische Hilfe zukommen zu lassen, sondern auch eine soziale Unterstützung anzubieten. Die soziale Arbeit trägt somit in hohem Masse zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen bei. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass soziale Arbeit einen wichtigen Sinn und Nutzen für unsere Gesellschaft hat. Sie unterstützt bedürftige Menschen, trägt zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Ich bin stolz darauf, Teil dieser wichtigen Arbeit zu sein und werde auch im kommenden Jahr mein Bestes geben, um die Lebenssituation der Menschen zu verbessern.»

Dr. med. Andreas Vögele
Heimarzt

Meine Gedanken zu diesem Text: er ist fast zu gut geschrieben und trifft oft genau ins Schwarze. Allerdings habe ich in Jahresberichten von Kliniken oder sozialen Institutionen ähnliche Berichte gelesen, verfasst von der PR Abteilung.

Was mir gefallen hat, sind die Themen «Chancengleichheit», «gesellschaftliche Herausforderungen angehen und Lösungen entwickeln», «Instrument der gesellschaftlichen Veränderung». Gleichzeitig hat mir die KI wohl diese Schlüsselbegriffe präsentiert, um in mir Emotionen auszulösen.

Intelligenz ist die Fähigkeit, sich dem Wandel anzupassen.

Stephen Hawking



Herbergs-Berührungen

Herberge zur Heimat bedeutet jedes Jahr von Neuem: Berührungen, die ans Herz gehen. Und weil sie ans Herz gehen, bergen sie die Seele und vermitteln Heimat. Seit 20 Jahren Seelsorger in der Herberge, sind mir drei Berührungen wichtig geworden: Der Kaffee-Dampf: Jeden Monat sitze ich während einer Stunde im Restaurant oder auch im Raucherstübli. Am Anschlag ist notiert, dass der Pfarrer heute zum Kaffee kommt. Ich gehe von Tisch zu Tisch. Ich begrüße jeden einzelnen. Ich frage, ob ich mich vis-à-vis hinsetzen darf. Die Gespräche dauern zwischen 5 Minuten und einer halben Stunde. Über Gott und die Welt wird diskutiert, geklagt und geflucht. Ob Gott nun mit Allah, Adonaj oder Jesus beschrieben wird, macht keinen Unterschied. Auch solche, die sich als Atheisten bezeichnen, interessieren sich dafür, was denn der Pfarrer meint über den Krieg: Gottgewollt? Die Klimakrise: Eine Strafe Gottes? Was sich unverfügbar für einen Augenblick einstellt, ist eine gegenseitige Berührung der offenen Seelen. Dies geschieht nicht immer, jedoch überraschend oft. Spiritualität des Kaffee-Dampfs, so nenne ich das, was beim Kaffee durch die Nase die Seelen anrührt.

Das Staatsbegräbnis: Fast jeder, der in der Herberge oder im Spital stirbt, wird

durch ein Staatsbegräbnis im Grossmünster verabschiedet. Nicht nur Köbi Kuhn, auch Fredi Suhn gehört das Symbol für Staat und Kirche, Gesellschaft und Politik. Wir alle besitzen nicht nur, jedoch besonders in den Augen Gottes die gleiche Würde, mit unterschiedlichen Begabungen und Beeinträchtigungen. In der sogenannten 12-Boten-Kapelle trifft sich die Gemeinde. Angehörige, Bewohner*innen und Personal fliessen zu einer besonderen Gemeinschaft ineinander. Besonders ist der Ort: Da wurden Felix und Regula, die Stadtheiligen aus Ägypten, begraben. Das erzählt man seit dem 8. Jahrhundert. Das Geschwisterpaar verlor ihren Kopfaufgrund ihres Glaubens. Durch römische Soldaten enthauptet, bekamen sie durch Gott neue Köpfe, so erzählt es die Legende. Die Spuren sind noch da: Ein neuer Kopf denkt mit dem Herzen über Sterben und Tod hinaus. Spiritualität der kopflos durch die Welt Rennenden nenne ich das, was in solchen Staatsbegräbnissen die Seelen anrührt.

Der Festakt: Am Erntedank-Gottesdienst Ende Oktober 2022 feierte das volle Grossmünster 175 Jahre Evangelische Gesellschaft im Kanton Zürich. Und mittendrin: Bewohner*innen und Mitglieder des Personals. Da sass in einer Kirchenbank: Professor, reiche Witwer, langjähriger Bewohner mit seinem Begleiter, Freiwillige der dargebotenen Hand 143, Germanistin des Theologischen Verlags Zürich, regelmässiger Gottesdienstbesucher und Vater eines ehemaligen Konfirmanden. Spiritualität der milieu-überschreitenden Kirchenbank aller Menschen nenne ich das, was in solchen Festakten die Seelen anrührt.

Herbergs-Berührungen machen selig. Jedes Jahr wird darüber in aller Welt berichtet, auch in diesen Seiten.



Christoph Sigris
Pfarrer

Grenzenlose Kreativität: Ein Rückblick



Unser «Kreatives Universum» ist für CHF 29.– bestellbar über 044 267 30 10 oder per E-Mail: info@herberge-zh.ch

Auch im Jahr 2022 hat das «Kreative Universum» der Herberge zur Heimat, der Titel unserer Buchpublikation von 2021, weiter expandiert. Die Künstlerin Tina Good bot zahlreiche Mal- und Zeichen-Workshops an, bei denen die ihre Fantasie und Kreativität ausleben konnten. Die Filmerin Beatrice Jäggi erstellte auch dieses Jahr wieder kleine Videos, darunter den Zeichentrickfilm «No Limits», an dem einige aktiv beteiligt waren. Mit viel Liebe zum Detail und grosser Geduld zeichnen die während dreier Nachmittage an diesem 60-Sekunden-Film. Alle Handlungen und Charaktere des Films entstanden spontan während der Arbeit. Es war ein spannender Prozess, der der Fantasie keine Grenzen setzte – «No Limits» eben. Über die letzten Jahre ist ein kleines Archiv von Videos entstanden, die das Leben und die gestalterischen Arbeiten der dokumentieren. Dieses Archiv ist nicht nur über den YouTube-Webkanal (www.youtube.com/@herbergezurheimat3786), sondern auch direkt auf der Facebook-Seite der Institution abrufbar.

Neben diesen Workshops gab es im Jahr 2022 weitere Anlässe, bei denen sich interessierte aktiv miteinbringen konnten, zum Beispiel bei den schon etablierten Spielnachmittagen, zu denen einige nun

sogar ein eigenes Memory-Spiel gezeichnet haben. Auch gemeinsame kurze Ausflüge waren immer beliebt. So durfte im Juli beim gemütlichen Brätel-Ausflug im Irchel-Park neben den Schoggi-Bananen eines nicht fehlen: die K-Lumet Anzündhilfen zum Grillieren. Diese stellen unsere Bewohnerinnen und Bewohner seit Jahren in Handarbeit in unserer Werkstatt her und können über unsere Reception oder online in unserem Web-«Lädeli» bestellt werden.

Wie jedes Jahr wurde auch die Weihnachtskarte unserer Institution von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbständig gestaltet. Das Social-Media-Team, das alle diese Aktivitäten

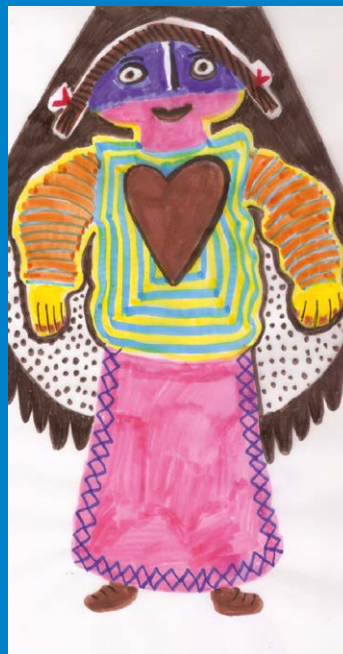
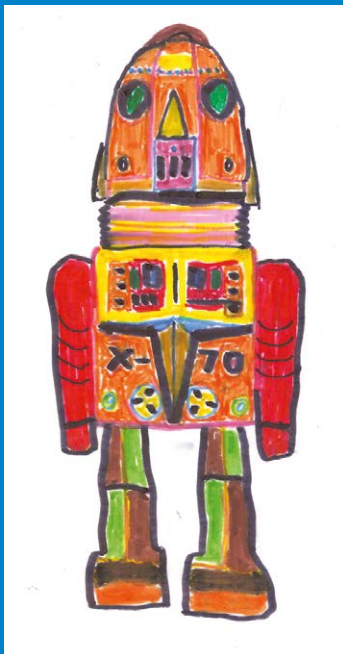
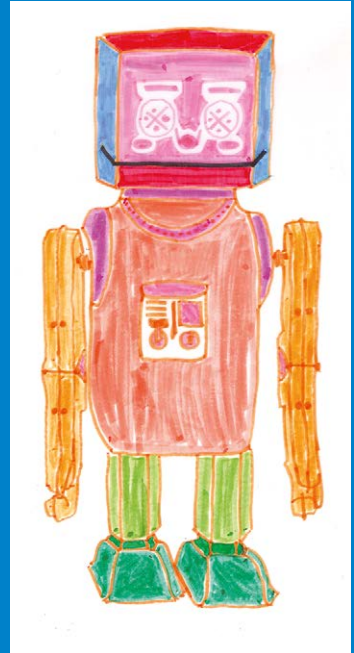
anbietet und durchführt, ist ein geschätzter und unverzichtbarer Bestandteil der Herberge zur Heimat geworden. Auch im Jahr 2023 sind neue Aktivitäten, Ausflüge und Workshops geplant. Wir freuen uns darauf, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern neue kreative Erfahrungen zu machen! Das Social-Media-Team besteht aus Tina Good, Beatrice Jäggi und Christian Wittwer.

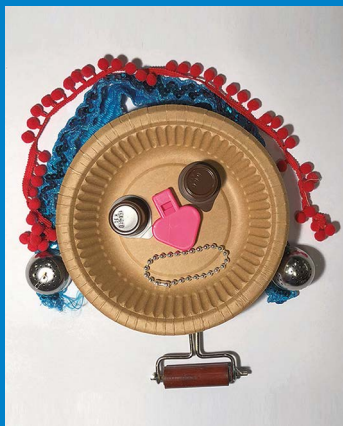
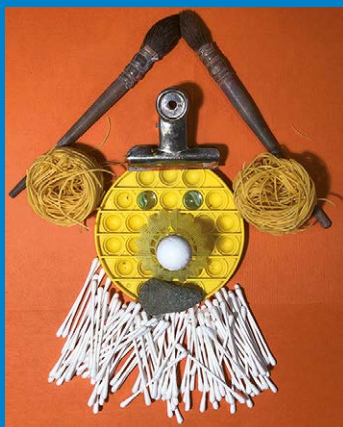
Als Kind ist jede Person ein/e Künstler*in. Die Schwierigkeit liegt darin, es als Erwachsene/r zu bleiben.

Pablo Picasso



Tina Good und Beatrice Jäggi und Christian Wittwer
Social-Media-Projekt







Leitbild der Herberge zur Heimat

1. Leitsatz

In der Herberge zur Heimat werden erwachsene Menschen vorurteilslos aufgenommen, die wegen eines beeinträchtigten psychischen Zustandes auf Hilfe zur Bewältigung ihres Alltags angewiesen sind. Die HzH strebt danach, dass sich die Bewohner*innen daheim, wohl und sicher fühlen. Sie ist bestrebt, die persönliche Autonomie der Bewohner*innen bestmöglich zu wahren und sie in verschiedenen Formen individuell zu aktivieren und zu fördern. Sie setzt sich dafür ein, dass die Bewohner*innen von der Gesellschaft mit Respekt wahrgenommen werden: Sie erschliesst sich Fachwissen, externe Einrichtungen und Netzwerke von geeigneten Berufsgattungen und organisiert Einsätze der Bewohner*innen in diesen.

2. Menschenbild

Wir orientieren uns an einem ganzheitlichen, christlichen Menschenbild. Für die

HzH gibt es nur eine Kategorie Menschen, nämlich «Mensch». Den Bewohner*innen begegnen wir mit einer wertschätzenden Haltung und respektieren ihre Herkunft, Kultur, Weltanschauung und ihren Gesellschaftsstand.

Wir stellen die Individualität aller Bewohner*innen in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Dies bedeutet für uns, den Menschen in seiner Ganzheit – Körper, Seele und Geist – umfassend wahrzunehmen. Die HzH ist jenem Artikel der Bundesverfassung verpflichtet, welcher lautet: «Die Stärke einer Nation bemisst sich am Wohl der Schwachen».

3. Mitarbeitende

Unsere Zusammenarbeit ist offen und konstruktiv. Die Mitarbeitenden werden in ihrer Eigenverantwortung gefordert und unterstützt. Eine gezielte Fort- und Weiterbildung ist die Voraussetzung für eine optimale Qualität der Betreuung und



unterstützt eine hohe Fach-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz unserer Mitarbeitenden.

4. Ganzheitliche Betreuung und Pflege

Wir wollen mit allen Bewohner*innen eine professionelle, persönliche Beziehung eingehen, ihre Menschenwürde achten und bewahren. Wir begegnen allen Bewohner*innen mit Mitgefühl und Verständnis und bieten Hilfe an, wenn sie sie benötigen. Dazu gehören vor allem: Unterstützung bei persönlichen Krisen; eine planmässige individuelle Förderung; Begleitung und Pflege im Krankheitsfall, wenn nötig bis ans Lebensende.

Wir stellen intern ein vielfältiges Angebot zur Gestaltung der Tagesstruktur und der sozialen Kontakte bereit. Bewohner*innen, die in der Lage sind, auswärts einer Beschäftigung nachzugehen, werden darin unterstützt. In der Freizeitgestaltung

richten wir uns nach den Wünschen unserer Bewohner*innen und unseren individuellen Möglichkeiten.

Von Aussen wird die Betreuung und Pflege durch medizinische, psychologische, psychiatrische und seelsorgerliche Fachpersonen unterstützt.

5. Arbeit / Beschäftigung

In den vielfältigen Beschäftigungsangeboten, welche stundenweise angeboten werden können, haben die Bewohner*innen die Möglichkeit, Tätigkeiten auszuprobieren und zu trainieren, damit sie bessere Chancen im zweiten oder ersten Arbeitsmarkt erhalten. Die Wirtschaftlichkeit hat einen angemessenen Stellenwert.

6. Führungsgrundsätze

Die Führungsgrundsätze orientieren sich am Leitbild: Wir sind eine lernende Organisation. Unser Kader reflektiert sich



regelmässig zusammen mit den Mitarbeitenden und den Vorgesetzten. Aus diesen Reflexionen leitet es Handlungsstrukturen für die persönliche, fachliche und institutionelle Weiterentwicklung ab. Zu unserer Unternehmenskultur gehören gegenseitige Förderung und Unterstützung sowie Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Es wird aufgaben-, situations- und beziehungsorientiert geführt, was nicht einem Rezept folgt, sondern den Führungsstil auf den Menschen und die Situation ausrichtet.

7. Zusammenarbeit und Vernetzung

Wir streben eine offene und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten an.

Den Angehörigen und Bezugspersonen begegnen wir freundlich, kompetent und hilfsbereit. Wir informieren sie über Betreuung und Pflege und beziehen sie in wichtige Entscheidungen ein, sofern die Bewohner*innen dies wünschen.

Unsere fachlich und sozial kompetenten Mitarbeitenden gestalten den Heimalltag kreativ und initiativ. Wir fordern und unterstützen uns gegenseitig und bilden uns regelmässig individuell wie auch im Team weiter. Dies ermöglichen wir mit einer wertschätzenden und vertrauensvollen Führung.

Wir überprüfen unsere Arbeit regelmässig und passen sie den aktuellen fachlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an. Irrtümer oder Fehler versuchen wir als Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen.

Im Jahr 2022 durfte die Herberge zur Heimat Spenden entgegennehmen. Das freut uns sehr. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Privatpersonen

- A. Baumann, Kleindöttingen
- E. Bischof, Turbenthal
- T. P. Blocher, Othmarsingen
- F. Graweid, Dübendorf
- K. Hasler, Winterthur
- L. Helberg, Zürich
- I. Imholz, Fehraltorf
- R. Jann, Thalwil
- P. Kurer, Herrliberg
- C. Lambert, Zürich
- M. und E. Müller, Zürich
- A. Ott-Vogt, Dübendorf
- M. Pfister, Wetzikon
- E. Rikli, Zürich
- G. und C. Rivelli-Zogg, Urdorf
- E. Scheidegger, Zürich
- J. und M. Schmidheiny-Zanetti, Aeugst am Albis
- M. Schweitzer, Effretikon
- N. und U. Siegrist
- N. Spescha, Uetikon am See
- P. C. Spleiss, Zürich
- V. und Bernd Steimann, Zürich

- E. Wagner, Gebenstorf
- D. Widmann, Gattikon
- E. Wieser Dolder, Richterswil

Firmen

- ALT-ZÜRI Immobilien AG, Giswil
- Eugen Bosshard AG, Wernetshausen
- GEMI Schreinereigenossenschaft, Erlenbach
- Göbel AG, Zürich
- Lobos Informatik AG, Zürich
- Ruehle KLG, Zürich
- Sonnen-Apotheke, Zürich
- Weber Dach AG, Zürich
- Wieland Ernst AG, Zürich

Stiftungen, Vereine, Institutionen

- Diakonissen-Schwesterschaft, Zollikerberg
- Grütli Stiftung, Zürich
- Verein Schweizer Ameisen, Zumikon
- Hilfsgesellschaft, Zürich

Andere

- Stadt Illnau-Effretikon

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden (KG)

- KG Andelfingen
- KG Bassersdorf
- KG Birmensdorf-Aesch
- KG Densbue
- KG Dietikon
- KG Dübendorf
- KG Dürnten/Tann
- KG Elgg
- KG Fällanden
- KG Flaachtal
- KG Henggart
- KG Herrliberg
- KG Hittnau
- KG Kappel a.A.
- KG Marthalen
- KG Meilen
- KG Obfelden
- KG Opfikon
- KG Rafz
- KG Rüschnikon
- KG Schlieren
- KG Schönenberg-Hütten
- KG Seuzach
- KG Stadlerberg
- KG Stammheim
- KG Uetikon am See
- KG Uster
- KG Weisslingen
- KG Zürich-Aussersihl
- KG Zürich-Kreis 4 & 5
- KG Zürich (Zentrale Stelle)

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden der Herberge zur Heimat und der Villa Caesar, die sich mit grossem Einsatz engagieren.

Herberge zur Heimat Zürich

Geschäftsleiter

Maurus Wirz

Bereichsleiterin Betreuung/Pflege Stv. Geschäftsleiterin

Cornelia Bolliger

Bereichsleiterin Hauswirtschaft

Franziska Augsburger

Buchhaltung/ Administration

Heinz Grünenfelder

Liridon Selimi

Kevin Cristovam

Betreuungsteam

Ingmar Eilers

David Grob

Nadia Kitanovska

Franziska Krüsi

Roland Läuchli

Sina Romani

Betreuungsteam (Forts.)

Hannes Sieber

Nilo Stillhard

Chrys Weilingen

Laurin Went

Heimkoch

Walter Bollmann

Ruben Olesch

Hauswirtschaftsteam

Karin Bolliger

Anna Maria Gonzales

Kenia Haller

Ruth Hauser

Marlies Patzig

Manuela Tedeschi

Zivildienstleistende

Devin Rieder

Leuart Sadiku

Benjamin Szewczyk

Villa Caesar Pfäffikon ZH

Geschäftsleiter

Maurus Wirz

Bereichsleiterin Betreuung/Pflege Stv. Geschäftsleiterin

Cornelia Bolliger

Betreuungsteam

Seat Sakonjic

Dominic Grob

Benjamin Bolliger

Walter Schüpbach

Hannes Sieber

Jonas Wittmann

Heimkommission



Dr. med. Andreas Vögele
Heimarzt



Carlo Häfeli
Präsident



Maurus Wirz
Geschäftsleiter



Theresa Hensch
Mitglied



Prof. Dr. Christoph Sigrist
Stiftungsratsmitglied



Dr. Michael Wilke
**Geschäftsführer
Stiftungsrat**

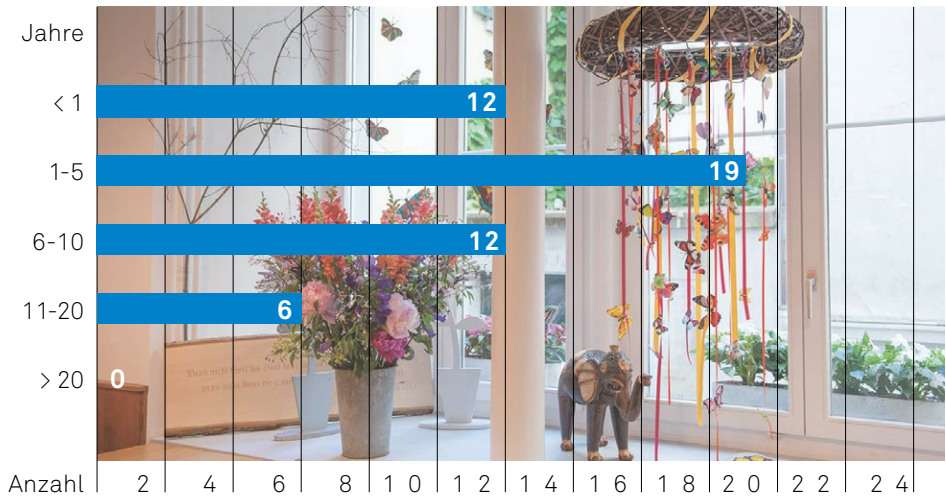
Trägerschaft

Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich
Häringstrasse 20, 8001 Zürich, Telefon 044 260 90 20

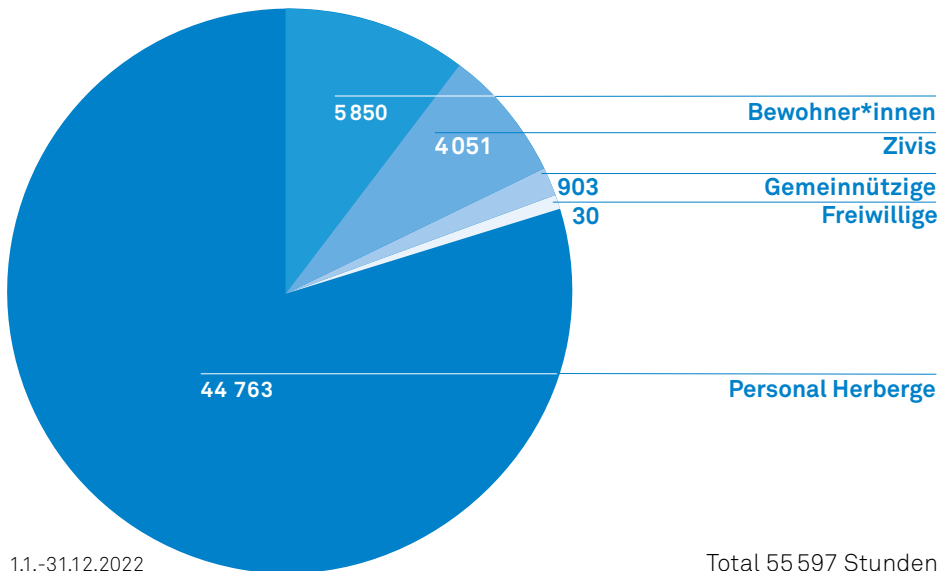
Stand 1. April 2023

Aufenthaltsdauer der Bewohner*innen

Stichtag 31.12.2022

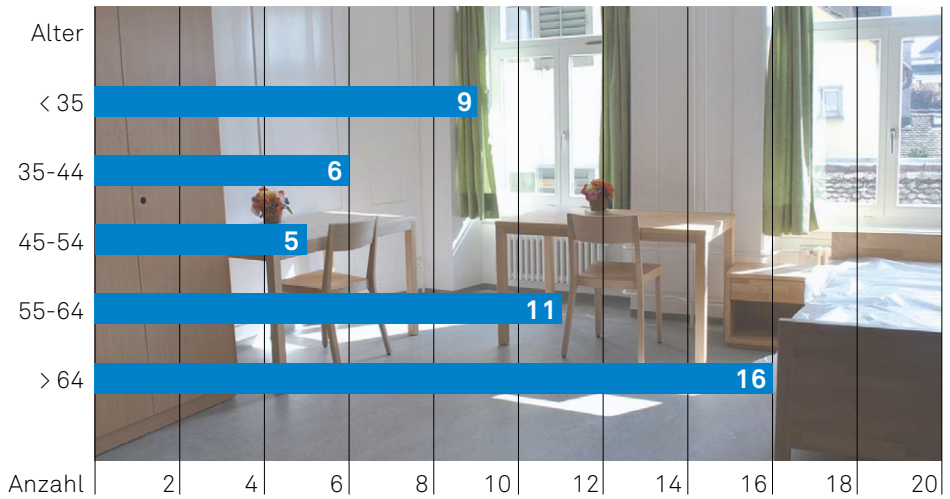


Geleistete Arbeitsstunden



Alter der Bewohner*innen

Stand 31.12.2022



Ein- und Austritte pro Monat



in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	990 134	1 043 994
Forderungen	484 382	326 947
Vorräte	5 150	5 150
Aktive Rechnungsabgrenzung	17 276	17 920
Umlaufvermögen	1 496 942	1 394 011
Mobile Sachanlagen	55 988	66 396
Mietkaufionskonto	10 000	10 000
Darlehen Evangelische Gesellschaft	–	225 842
Anlagevermögen	65 988	302 238
Total Aktiven	1 562 930	1 696 249
Passiven		
Sonstige Verbindlichkeiten	114 662	110 717
Passive Rechnungsabgrenzung	5 536	6 059
Kurzfristiges Fremdkapital	120 198	116 776
Fonds mit einschränkender Zweckbindung (Spenden)	615 862	594 849
Zweckgebundene Fonds	615 862	594 849
Einbezahltes Kapital	330 000	330 000
Projektfonds HzH	331 203	488 957
Erarbeitetes freies Kapital	165 667	165 667
Organisationskapital	826 930	984 624
Total Passiven	1 562 930	1 696 249

in CHF	2022	2021
Ertrag	3 691 110	3 716 081
Ertrag aus Geldsammelaktionen	260 629	271 960
Zweckgebundene Spenden	95 629	106 960
Beiträge	165 000	165 000
Ertrag aus erbrachten Leistungen	3 430 481	3 444 121
Pensionserträge	3 430 481	3 444 121
Projekt-Aufwand	-3 437 734	-3 324 375
Personalaufwand	-2 254 688	-2 070 713
Sachaufwand	-1 101 407	-1 143 170
Unterhaltskosten	-38 955	-62 885
Abschreibungen	-42 684	-47 607
Administrativer Aufwand	-390 118	-379 850
Personalaufwand	-287 524	-289 074
Sachaufwand	-102 594	-90 776
Betriebsergebnis	-136 742	11 856
Finanzergebnis	-	-
Finanzertrag	-	-
Erfolg vor Zuweisungen an Fonds	-136 742	11 856
Veränderung zweckgebundene Fonds	-21 012	29 009
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-107 994	-118 564
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	86 982	147 573
Erfolg vor Zuweisung/Entn. Organisationskapital	-157 754	40 865
Ergebnisverwendung	-157 754	40 865
Veränderung Freie Fonds	157 754	-40 865
Zuweisungen an freie Fonds Projektfonds HzH	-	-40 865
Entnahmen aus freien Fonds Projektfonds HzH	157 754	

Trägerschaft Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich

Die Stiftung Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich hat 2022 ihr 175 Jahr-Jubiläum gefeiert. Dabei wurde wieder deutlich, wie viele Projekte und Institutionen die Stiftung in all den Jahren nicht nur unterstützt, sondern sogar ins Leben gerufen hat. Erwähnt seien etwa die Stiftung Diakoniewerk Neumünster (heute u.a. Spital Zollikerberg), die Zürcher Stadtmission (heute Solidara), das Freie Gymnasium Zürich, der Theologische Verlag, die Dargebotene Hand und noch viele mehr. Es gehörte immer zur DNA der Evangelischen Gesellschaft, schnell und kompetent zu helfen, wo es nötig ist. Und loszulassen, sobald «das Kind» grösser wird und auf eigenen Beinen stehen kann. Denn nur so werden Kopf, Herz und Finanzen frei für neue Engagements.

Die Herberge zur Heimat wurde 1882 gegründet. Als grosse Ausnahme gehört sie jedoch nicht zur Kategorie der in die Unabhängigkeit entlassenen Gründungen. Sie ist nach wie vor ein Zweigwerk der Evangelischen Gesellschaft und beweist Tag für Tag, wie wichtig und notwendig sie ist. Sie passt sich laufend den Nöten der Menschen an, für welche sie da ist. Der Stiftungsrat ist stolz auf diese langjährige Tradition. Dabei ist klar: Die Herberge zur Heimat kann nicht stehen bleiben. Sie muss auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Rahmenbedingungen reagieren, und diese wo möglich antizipieren. Vor dieser Herausforderung steht sie gerade auch in den nächsten Monaten: Welche Auswirkungen wird das neue Gesetz über den selbstbestimmten Leistungsbezug durch Menschen mit Behinderung (Selbstbestimmungsgesetz) auf die Herberge haben? Was muss sie vorkehren, wenn sie weiterhin «Heimat» für Menschen sein will, die kompetente und intensive Begleitung in einem menschlichen Umfeld brauchen? Wir wünschen der Heimkommission, der Heimleitung und den vielen engagierten Mitarbeitenden beim Vorausschauen, Konzipieren und Planen viel Zuversicht und Weisheit!

Vielleicht hilft bei diesem Planen ein Blick ins etymologische Wörterbuch. Dort steht unter anderem, dass mit dem Begriff «Herberge» ein «einfaches Gasthaus mit Übernachtungsmöglichkeit» gemeint sei, dass im Wort aber auch der Begriff «Bergung, Schutz, Hilfe» stecke. Und besonders schön: Das deutsche Wort «Herberge» ist verwandt mit dem englischen «harbour». Ein Hafen also, ein «Zufluchtsort». Möge unsere Herberge auch weiterhin ein Zufluchtsort und damit ein Ort der Heimat sein.

Dr. Jürg Schoch
Präsident des Stiftungsrates

Dr. Michael Wilke
Geschäftsführer der Evang. Gesellschaft



30. Oktober 2022: Grossmünster

175 Jahre Soziales Engagement durch Evangelische Gesellschaft, Jubiläumsfeier

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



Bericht des Wirtschaftsprüfers
an den Stiftungsrat der
Stiftung der Evangelischen Gesellschaft
des Kantons Zürich
Zürich

**Review der Jahresrechnung der Herberge zur Heimat,
ein Zweigwerk der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Herberge zur Heimat, ein Zweigwerk der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich, für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrundeliegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und den Statuten der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich entspricht.

Ferner haben wir überprüft, dass die Buchführung entsprechend der Vorgaben von CURAVIVA erfolgt ist. Wir sind nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Buchführung nicht den Vorgaben von CURAVIVA entspricht.

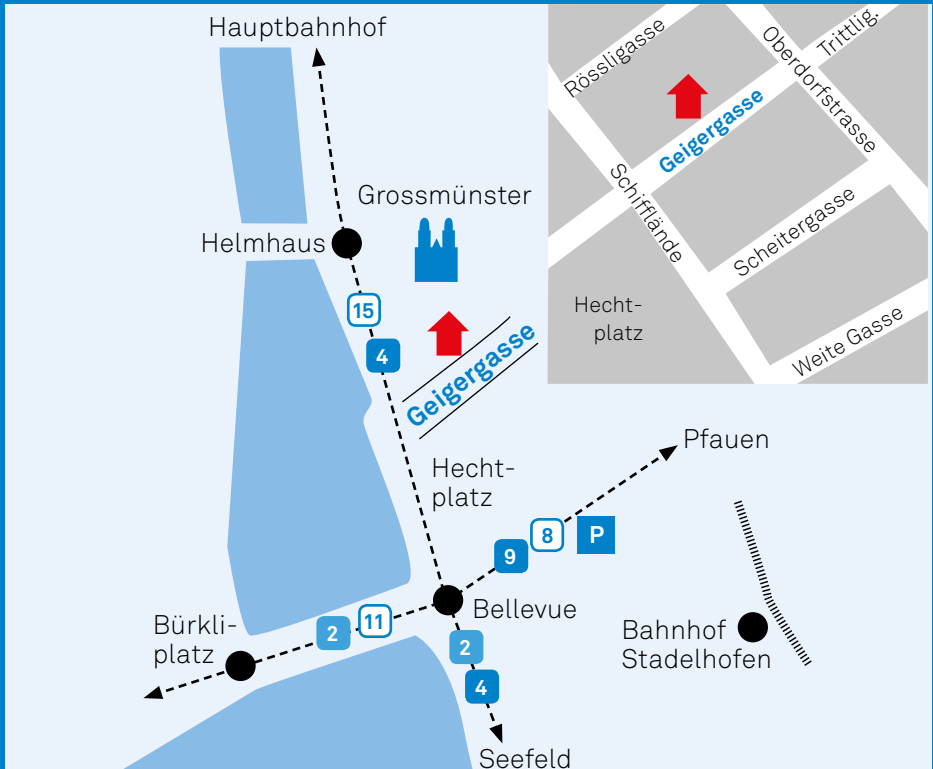
OB T AG

David Brunner
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Marvin Gossauer

Zürich, 6. März 2023

- Jahresrechnung 2022 (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)



Impressum

Redaktion Herberge zur Heimat, Geigergasse 5, 8001 Zürich, Zweigwerk der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich **Fotos** U1 Tina Good, Zürich U2 Beatrice Jäggi und Tina Good, Zürich 1 Liridon Selimi, Dübendorf 3, 21 Büro Wyss Häfeli 6, 21 Ruth Feurer, Zürich; 7 Beatrice Jäggi, Zürich; 9 Ruth Feurer, Zürich 11, 21 Alexandra Steinegger, Zürich 13 Thomas Entzeroth, Zürich, Beatrice Jäggi und Tina Good, Zürich; 14-15 Beatrice Jäggi und Tina Good, Zürich; 16-18 Weitblick Online Agentur, St. Gallen 21 Lukas Bärlocher, Zürich; Michael Wilke privat; 22 Beatrice Jäggi U4 Herberge zur Heimat; **Layout** ruthfeurer.ch **Druck** ap print service, Oberhasli **Auflage** 1 500 Ex.



Herberge zur Heimat in Zürich

Jede Spende ist wertvoll- und wenn sie noch so klein sein mag!

Die K-Lumets werden im Haus von den Bewohner*innen sorgfältig produziert. Sie können diese über www.herberge-zh.ch/k-lumets oder per E-Mail an info@herberge-zh.ch oder telefonisch über 044 267 30 10 bestellen. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!



Herberge zur Heimat

Geigergasse 5, 8001 Zürich, Telefon 044 267 30 10
info@herberge-zh.ch, www.herberge-zh.ch

Zahlteil



Konto / Zahlbar an

CH63 0900 0000 8000 4511 8
Stiftung der Evang. Gesellsch.
Häringstrasse 20
8001 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌ _____ ┐

└ _____ ┘

Währung Betrag

CHF ┌ _____ ┐

└ _____ ┘